



Brüssel, den 27. Februar 2019
(OR. en)

6622/19

SOC 149

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Die soziale Dimension Europas nach 2020 – Orientierungsaussprache

Die Delegationen erhalten in der Anlage ein Diskussionspapier des Vorsitzes zur Vorbereitung der Orientierungsaussprache auf der Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) am 15. März 2019.

Die soziale Dimension Europas nach 2020

Orientierungsaussprache

**Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) am
15. März 2019**

Die soziale Dimension Europas ist nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine politische Notwendigkeit. Der Erfolg des Binnenmarkts der Europäischen Union hängt weitgehend von der Effizienz ihrer Arbeitsmärkte und Sozialsysteme und der Fähigkeit der europäischen Volkswirtschaften zur Anpassung an Erschütterungen ab.

Unter dieser Prämisse wurde 2010 die Strategie Europa 2020 als Strategie für die Umwandlung der EU in eine intelligente, nachhaltige und integrative Wirtschaft ausgearbeitet, um eine hohe Beschäftigung und Produktivität sowie einen starken sozialen Zusammenhalt zu erreichen.

Mit dem Weißbuch zur Zukunft Europas, das die Kommission am 1. März 2017 angenommen hat, wurde eine breite Debatte über die Zukunft der Europäischen Union mit 27 Mitgliedstaaten eingeleitet. Am 9. Mai 2018 hat die Kommission die erste öffentliche Konsultation zu diesem Thema eröffnet. Der Abschlussbericht wird auf dem ersten Gipfel der EU der 27 am 9. Mai 2019 in Sibiu (Rumänien) vorgelegt.

Im April 2017 wurde mit dem Reflexionspapier zur sozialen Dimension Europas eine themenbezogene Diskussion eingeleitet, mit der zwei Elemente geklärt werden sollen, die für die soziale Zukunft der EU von großer Bedeutung sind: Welche Herausforderungen in diesem Bereich sollten unsere Länder gemeinsam in Angriff nehmen? Und welchen Mehrwert können die vorhandenen EU-Instrumente bieten?

Um eine Verbindung zur internationalen Ebene herzustellen, hat die Kommission am 30. Januar 2019 ein Reflexionspapier über ein nachhaltigeres Europa bis 2030 vorgelegt, mit dem eine Diskussion darüber angestoßen werden sollte, wie innerhalb der EU im Anschluss an die Ziele für nachhaltige Entwicklung vorgegangen werden soll.

Angesichts der fortdauernden Diskrepanzen zwischen den Mitgliedstaaten bedroht die anhaltende wirtschaftliche und soziale Unausgewogenheit den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt und kann in allen Mitgliedstaaten zu politischer und wirtschaftlicher Instabilität führen. Es ist klar, dass die soziale Dimension Europas verstärkt werden muss wobei die europäische Säule sozialer Rechte als Ausgangspunkt dient. Im Reflexionspapier der Kommission über ein nachhaltigeres Europa wird hervorgehoben, dass die soziale Säule als Rahmen für das Handeln Europas dienen wird, mit dem die einschlägigen Ziele für nachhaltige Entwicklung angegangen werden sollen, was zu einem nachhaltigen und gerechten Wirtschaftswachstum beitragen soll. Zur weiteren Umsetzung der Säule können alle vorhandenen Instrumente herangezogen werden: die Gesetzgebung, die Koordinierung der Wirtschaftspolitik und finanzielle Unterstützung.

Die Verwirklichung der sozialen Säule stellt eine gemeinsame politische Verpflichtung für uns alle dar. Indem wir weiter darauf hinarbeiten, können wir zeigen, dass Europa den neuen sozialen Herausforderungen – wie dem Bedarf an neuen Kompetenzen, der Digitalisierung und der Entwicklung der künstlichen Intelligenz, der Notwendigkeit eines nachhaltigen Wachstums, bei dem niemand zurückgelassen wird, der Alterung unserer Gesellschaften, den zunehmenden Ungleichheiten und der Herausforderung der Integration von Migranten und anderen Gemeinschaften, die von Ausgrenzung bedroht sind – gerecht werden kann.

Da eine neue Vision für Europa nach 2020 Gestalt annimmt, ist es wichtig, die Fortschritte, die im Hinblick auf die Ziele der Strategie Europa 2020 erzielt wurden, richtig zu bewerten. Zugleich sollten die Ergebnisse des jüngsten Berichts der Kommission über den Bürgerdialog und die Bürgerkonsultationen über die Zukunft Europas in die neue Vision einfließen, damit Europa in den Bereichen, die seinen Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten sind, deren Erwartungen gerecht werden kann.

Vor diesem Hintergrund werden die Ministerinnen und Minister ersucht, sich mit folgenden Fragen zu befassen:

1. *Welche Schlüsselaspekte sollten für die künftige soziale Dimension bestimmend sein?*
2. *In Anbetracht dessen, dass die europäische Säule sozialer Rechte die Richtung für einen erneuerten Prozess der Aufwärtskonvergenz vorgibt: in welchen Bereichen sollten die EU und die Mitgliedstaaten vorrangig tätig werden, um das europäische Sozialmodell in der Zeit nach 2020 zu erhalten und zu verbessern?*